



ECONOMIC PARTNERSHIP AGREEMENTS

ANALYSE DES VERHANDLUNGSFORTSCHRITTS UND PERSPEKTIVEN

Die Verhandlungen der Economic Partnership Agreements (EPAs) mit den AKP-Staaten (ehemalige europäische Kolonien in Afrika, Karibik und Pazifik) zählten in den vergangenen Jahren zu den kontroversiellsten Themen der EU-Handels- und Entwicklungspolitik. EPAs sind Teil einer umfassenderen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit im Rahmen des Cotonou-Abkommens.

Die EPA-Verhandlungen sollten ursprünglich bei Auslaufen des WTO-Waivers Ende 2007 abgeschlossen sein. Doch spätestens im Laufe des Jahres 2007 wurde immer deutlicher, dass an einen Abschluss von vollständigen Abkommen nicht zu denken war. Zu komplex und zu umstritten waren und sind die einzelnen Verhandlungsthemen, zu unterschiedlich die involvierten Interessen. Bis Ende 2007 wurde nur mit der karibischen Region ein vollständiges Abkommen abgeschlossen. Insgesamt haben 35 AKP-Länder (davon 18 in Afrika) entweder ein volles oder Interimsabkommen unterzeichnet.

Aus den bisherigen Verhandlungsergebnissen sind beträchtliche soziale und wirtschaftliche Auswirkungen abzusehen. Einige Länder, wie z.B. Cote d'Ivoire, müssen bereits in diesem Jahr mit der Marktöffnung beginnen. Auch die Wirksamkeit von Programmen und Projekten der öffentlichen und privaten Entwicklungszusammenarbeit wird vom Ausgang der Verhandlungen betroffen sein.

Die Veranstaltung soll den aktuellen Verhandlungsstand analysieren und Perspektiven und potentielle Auswirkungen der Economic Partnership Agreements auf die beteiligten Länder diskutieren, sowie in diesem Rahmen mögliche Strategien im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit ausloten.

PROGRAMM

9.30 Eröffnung und Einführung in das Thema

Karin Küblböck, ÖFSE

10.00 EPAs – current state of play and perspectives

Sanoussi Bilal, ECDPM (European Centre for Development Policy Management)

11.15 Kaffeepause

11.35 Die bisherigen Verhandlungsergebnisse aus Sicht der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit

Maria Rotheiser-Scotti, BMeiA

11.55 Die bisherigen Verhandlungsergebnisse und ihre Auswirkungen auf Landwirtschaft und Ernährungssicherheit in Afrika

Kerstin Bertow, Oxfam Deutschland

12.15 Diskussion

13.00 Ende der Veranstaltung

Datum: Donnerstag, 5. Juni 2008

Zeit: 9 Uhr 30 - 13 Uhr

Ort: Diplomatische Akademie Wien / Musikzimmer, 1040 Wien, Favoritenstrasse 15a

Anmeldung: Ingrid Pumpler, i.pumpler@oefse.at, Telefon: 01/317 40 10-200

Eine Veranstaltung der

ÖFSE

finanziert durch die

**Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit**



ReferentInnen

Kerstin Bertow ist Politikberaterin im Bereich Handel bei Oxfam Deutschland und dort verantwortlich für die Kampagne zu den Economic Partnership Agreements. Gemeinsam mit Antje Schultheis verfasste sie die Studie „Impact of EU's trade policy on smallholders in Africa“, die u.a. von Germanwatch 2007 veröffentlicht wurde.

Sanoussi Bilal ist Koordinator des Economic and Trade Cooperation Programms bei ECDPM (European Centre for Development Policy Management) in Maastricht, Niederlande. Seine Veröffentlichungen umfassen u.a. „Navigating New Waters: A reader on ACP-EU trade“, Commonwealth Secretariat, 2006 sowie „The new EPAs: comparative analysis of their content and the challenges for 2008“ ECDPM-ODI.

Karin Küblböck ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der ÖFSE (Österreichische Forschungstiftung für Internationale Entwicklung), Bereich Weltwirtschaft und Internationale Entwicklungspolitik sowie Lehrbeauftragte für Entwicklungsökonomie am Projekt Internationale Entwicklung der Universität Wien.

Maria Rotheiser-Scotti ist Leiterin der Abteilung für multilaterale Entwicklungszusammenarbeit/Abt.VII.1 im Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, davor stellvertretende Leiterin der Österreichischen Vertretung bei der OECD in Paris, sowie u.a. stv. Kabinettschefin der sztl. Staatssekretärin Ferrero-Waldner.